

gilt als genehmigt

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT

Bern, den 24. Februar 1978

Der Delegierte des Bundesrates
für Katastrophenhilfe im Ausland

gn	KH	GH	LC	NS	JW	P	sta
Datum	27.2	9		28	14	2.3	
Via	N	X	V	28	14	3	W
EPD				210278			11
Ref.							

o.299-26. - BH/STD/gi

Kurzinformation für die Schweizerischen Vertretungen in

- Abidjan
- Addis Abeba
- Akkra
- Conakry
- Dakar
- Lagos
- Ouagadougou
- Rom
- Yaoundé
- Brüssel, Mission bei den EG
- Genf, Ständige Mission bei den IO
- New York, Ständige Beobachtermission bei den VN

Unterstützung des PAM durch Freiwillige des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps in der Hilfsaktion für die SAHEL-Länder

I. Allgemeine Lage (Stand am 20.2.1978)

1. Mutmasslicher Bedarf an Zusatzgetreide am 20.2.1978:
720'000 Tonnen beantragt durch Empfängerländer (durch FAO/PAM eventuell 500'000 Tonnen sanktioniert). Nicht inbegriffen sind die Länder, die dem CLISS (Comité Interétats de lutte contre la Sécheresse dans le Sahel) nicht angehören, wie z.B. Guinea-Bissau etc.
2. Die von den Geberländern bis jetzt in Aussicht gestellte Quantität beträgt ca. 375'000 Tonnen. Davon sind 84'500 Tonnen bereits in den Häfen von Praya, Dakar, Nouakchott, Abidjan, Lomé, Lagos und Douala eingetroffen. 190'000 Tonnen sind unterwegs (Seetransport) und in den nächsten Monaten werden weitere

./.



84'000 Tonnen verschifft. Nach unseren Feststellungen wurden bis heute Mauretanien, Mali und Obervolta sowie die Kapverden mit erst ca. 16'500 Tonnen Getreide versorgt.

II. Einsatz von SKH-Freiwilligen

Der Delegierte hat dem PAM für die Hilfsaktion in den Sahel-Ländern vier Freiwillige zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Spezialisten für internationale Transportfragen. Sie sind seit Ende Januar in den Häfen von Nouakchott, Dakar (zwei Freiwillige) und Lomé tätig. Die Freiwilligen des Korps arbeiten unter der Verantwortung der lokal zuständigen Vertreter des PAM bzw. des PNUD. Die Vereinbarung mit dem PAM sieht vorläufig einen Einsatz von vier Monaten vor. Die Zusammenarbeit zwischen PAM und Delegiertem ist durch Vereinbarung (Notenaustausch) geregelt.

III. Einschätzung der Lage durch die SKH-Freiwilligen

Aus den Berichten unserer Experten geht folgendes hervor:

- die Inlandtransporte werden gegenwärtig zu wenig effizient ausgenützt, vor allem, weil die finanzielle Unterstützung fehlt und weil die Lastwagenparks in schlechtem Wartungszustand sind,
- in allen Häfen bestehen Engpässe, so dass mit langen Warte- resp. Abladezeiten gerechnet werden muss,
- viele Geberländer versandten "lose" Ware, die in den Häfen mit grossem Zeitaufwand umgeladen und abgesackt werden muss.

IV. Koordinationschwierigkeiten des PAM

Für das PAM stellen sich fast unüberwindliche Planungs- und Koordinationschwierigkeiten, weil fast 3/4 aller Seetransporte bilateral und oft nicht vorangemeldet erfolgen.

V. Unsere weiteren vorsorglichen Massnahmen

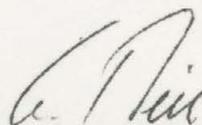
1. Wir haben dem PAM angeboten zu prüfen, ob eine weitere Hilfe durch das Korps in der Form von Spezialisten für Unterhalt eines Lastwagenparks oder für Eisenbahntransporte in die Wege geleitet werden soll. Auf unsere Anregung hin hat das PAM bei weiteren Geberländern angefragt, in welcher Form auch sie beitragen könnten zur besseren Lösung der Inlandtransportprobleme.

- 3 -

2. Direkt an uns gerichtete Hilfsgesuche von Regierungen der Länder der Sahelzone werden in Koordination mit dem PAM geprüft.
3. Sollte sich die Lage in einem Land oder in einer bestimmten Region so verschlechtern, dass nur noch eine direkte und gezielte bilaterale Aktion Erfolg verspricht, sind wir bereit, eine solche Aktion zu prüfen. Durchführung: vor oder allenfalls unmittelbar nach der Regenzeit.

VI. Informationsaustausch

Wir beabsichtigen, Sie regelmässig über den weiteren Verlauf der Sahelhilfe und spez. auch der PAM-Aktion auf dem laufenden zu halten, und ersuchen Sie, auch uns Informationen zuzuleiten, die uns in diesem Zusammenhang interessieren müssen.



A. Bill

Beilage: Zusammenfassung

Geht z.K. an:

- Generalsekretariat, EPD
- Direktion DEH
- Politische Direktion, Abteilung I, II und III
- Informations- und Pressedienst, EPD
- Getreideverwaltung, EVD
- OC / BRK / STD / STU / JT / HO

Versorgungs-Aktion des P A M für die vom Hunger bedrohten Sahelländer

Informations-Stand 22.2.78

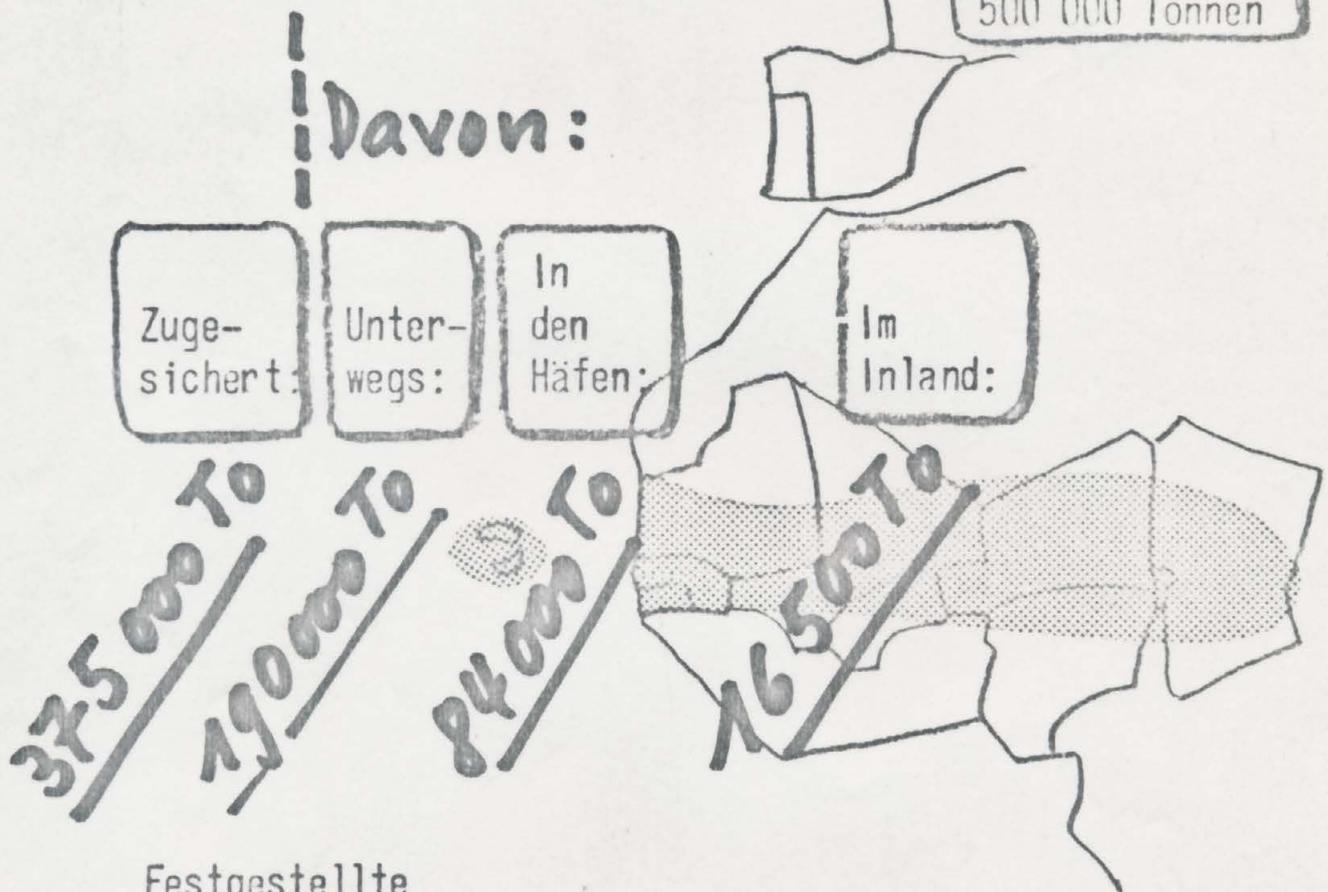
Von Sahelländern gemeldeter Bedarf:

700 000 Tonnen

Vom PAM geschätzter u. angestrebter Versorgungsbedarf:

500 000 Tonnen

Davon:



Festgestellte

"Flaschenhalse"

- Unzweckmässige Verladeart (offen)
- Unkoordinierbare bilaterale Seetransporte
- Ungenügende Inland-Transportmittel-Kapazität

Unsere Vorschläge und Anfragen an P A M Rom:

- Lösung des Inland-Transportproblem es durch Zusatzeanstrengung der Geberländer und Spez-Konferenz mit Vertretern Empfängerländer.
- Mögliche Zusatzleistung Schweiz:
 - Werkstätten-Teams für Strassen-Frz.
 - Lastwagen-Ersatzteile
 - Stellung v. Eisenbahntransport-Spez.